

## PEER-REVIEW

**Allgemeine Förderbereiche:** hören und verstehen; zusammenhängend sprechen; an Gesprächen teilnehmen; Texte verstehen; flüssig schreiben; Texte produzieren; Wortschatz erweitern; Kerngrammatik; komplexe grammatische Formen

**Sprachhandlungen:** argumentieren; begründen; berichten; beschreiben; beurteilen; erklären; erzählen; fragen; vergleichen

**Altersgruppen:** 7.–13. Klasse

**Zeitlicher Rahmen:** Unterrichtsphase; Unterrichtsstunde; Unterrichtsreihe; ad hoc

**Sozialformen:** Einzelarbeit; Partnerarbeit; Gruppenarbeit

### Kurz zusammengefasst

Im Rahmen der Methode *Peer-Review* verfassen Schülerinnen und Schüler zunächst selbständig einen Text oder ein anderes sprachliches Produkt, welches dann Mitschülerinnen und Mitschüler auf Basis von Kriterien prüfen. Die Kriterien sollen gemeinsam erstellt, reflektiert und transparent vermittelt werden. Sie können z. B. in einem ausfüllbaren Feedbackbogen aufgeführt sein. Wichtig ist, dass sich die Lernenden gegenseitig das Feedback geben und es zu einem Austausch über das sprachliche Produkt kommt. Dabei sollen zum einen die Sprachprodukte überarbeitet und zum anderen das Geben und Einholen von Feedback geübt werden. *Peer-Review* ist hinsichtlich inhaltlicher wie sprachlicher Zielsetzungen vielfältig variierbar.

### Für wen und wofür

- *Peer-Review* ist für Schülerinnen und Schüler der 7.–13. Klasse geeignet.
- Sofern die Kriterien und die Texte zur Beurteilung von Schreibprodukten bereits vorliegen, ist das Feedback ad hoc einsetzbar und die Methode nimmt nur wenige Minuten in Anspruch. Andernfalls umfasst die Methode ca. 30 Minuten. Das Schreiben der Texte sollte dann bereits geschehen sein.
- Schülerinnen und Schüler mit Formulierungsschwierigkeiten sowie Unterstützungsbedarf hinsichtlich Strukturierung und Komposition von Texten profitieren besonders von dieser Methode.
- Die Methode eignet sich in offenen Lernsettings zur Leistungsbeurteilung durch Peers.
- Der Austausch der Lernenden untereinander mit und über die Kriterien zur Beurteilung, Begründung und Argumentation führen zu einem verbesserten sprachlichen Produkt und schult die Fähigkeit, Texte zu überarbeiten.
- Das zu überarbeitende sprachliche Produkt kann alle Sprachhandlungen (argumentieren, begründen, berichten, erzählen usw.) bzw. Textsorten beinhalten. Auch das Produzieren und Überarbeiten von nicht-linearen Texten (d. h. Abbildungen, Tabellen und Diagrammen) kann mit dieser Methode gefördert werden.
- Durch *Peer-Review* üben die Schülerinnen und

Schüler das Geben und Nehmen von Feedback bezüglich eines sprachlichen Produkts. **Feedbackregeln** zum wertschätzenden und konstruktiven Umgang **sollten bereits bekannt sein** (vgl. [Feedbackmethoden](#)).

- Heterogenität wird durch die **unterschiedlichen Aufgabenteile** (besonders Textproduktion und Feedback geben) und **Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung** des Feedbacks – also die verschiedenen Feedbackstufen – berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler können somit zu unterschiedlichen Aspekten oder Ebenen des Textes und zu unterschiedlichen Anfor-

derungen Feedback geben. Daher arbeiten Lernende in heterogenen Gruppen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und ebenso Meinungen (Argumentation) erfolgreich zusammen (vgl. Morawski & Budke 2019).

- Durch einen Vorher-Nachher-Vergleich der Schülerinnen- und Schülertexte kann die **Entwicklung bzw. der Überarbeitungsprozess beurteilt** werden.

## So wird's sprachsensibel gemacht

Wählen Sie ein Thema und eine konkrete Fragestellung aus, zu denen die Schülerinnen und Schüler einen Text verfassen sollen.

- 1. Überarbeitungsauftrag erteilen/Transparenz schaffen:** Bei der Formulierung des Schreibauftrags sollten Sie darauf achten, dass der Zweck des Textes deutlich wird. Was soll er bei einer Leserin oder einem Leser bewirken und an wen richtet er sich? So spielt beispielsweise bei einem argumentativen Text der Adressat/ die Adressatin eine entscheidende Rolle, der/ die von der eigenen Position überzeugt werden soll. Dementsprechend ist ein wichtiges Kriterium, zu dem später Feedback gegeben werden soll, ob dieser Zweck erfüllt wurde. Ist der Text also überzeugend?
- 2. Kriterien erstellen:** Zur Erstellung des Feedbackbogens werden gemeinsam Kriterien gesammelt, welche über die Qualität des Schreibprodukts bestimmen (z. B. inhaltliche Aspekte, Merkmale und Gütekriterien der jeweiligen Textsorte, Rechtschreibung etc.). Die Kriterien sollten sich aus dem Zweck des Textes ableiten lassen (z. B. Kriterien zur

Argumentationsqualität, vgl. Tipps). Diese werden in einem Feedbackbogen festgehalten. Sie als Lehrkraft sollten die Funktion und Relevanz des Bogens deutlich machen. Dies kann vor oder nach der Textproduktion erfolgen.

- 3. Manuskript erstellen/Argumentation schreiben:** In Einzelarbeit werden dem Auftrag entsprechend die Manuskripte erstellt, die später im *Peer-Review* überarbeitet werden sollen.
- 4. Feedbackbogen ausfüllen:** Auf Basis der gemeinsam identifizierten Kriterien beurteilen die Schülerinnen und Schüler mithilfe des Feedbackbogens jeweils das Schreibprodukt einer Partnerin oder eines Partners und bereiten konkrete Verbesserungsvorschläge vor. Die Partnerzusammensetzung sollte durch die Lehrkraft reflektiert und gegebenenfalls geändert werden. Die Zusammensetzung kann je nach Leistungsstärke in bestimmten sprachlichen Anforderungen oder je nach Meinung zum Thema/Problem erfolgen.
- 5. Feedback geben und nehmen:** Mithilfe von

Feedbackregeln (vgl. [Feedbackmethoden](#)) geben die Schülerinnen und Schüler einander in Zweier-Konstellationen konstruktive Rückmeldungen zu ihren sprachlichen Produkten.

6. Manuskript überarbeiten: Auf Grundlage des Feedbacks wird das eigene schriftliche Produkt überarbeitet.

### Tipps:

Sofern der Feedbackbogen gemeinsam erstellt werden soll, ist das Besprechen und Sichern von Beurteilungskriterien hilfreich. Ein Beispiel für die Beurteilungskriterien bezüglich der Argumentation im Geographieunterricht ist im Folgenden aufgeführt.

Feedbackstufe 3 (Expert*in) - Wie gut ist der Argumentationstext?	Ja	Teils	Nein	Weiß nicht
<b>(Fach-)sprachliche Textstruktur</b>				
Gibt es eine <b>Einleitung</b> , durch welche die Leser*innen in das Problem einführt werden?				
Gibt es einen <b>letzten</b> Abschnitt, der die wichtigsten Ideen und die abschließende Meinung in einem Fazit zusammenfasst?				
Werden Fachbegriffe (richtig) und an relevanten Stellen verwendet?				
<b>Kriterien guter Argumentationstexte im Erdkundeunterricht</b>				
Wird in dem Text eine <b>eigene Meinung</b> vertreten?				
Wird die Meinung mit Belegen <b>begründet</b> ?				
Wird genannt, <b>wo</b> die Argumente gelten, z.B. in welchen Ländern/Regionen?  <i>Z.B. durch ähnliche Formulierungen wie: Bezogen auf die Türkei ist das Argument zu relativieren, da es erhebliche <b>räumliche Unterschiede</b> auf die Wirtschaftskraft gibt oder Das mag für ein Land wie die Türkei zutreffen, aber für <b>Länder bspw. aus der EU</b> nicht.</i>				
Wird genannt, <b>wann</b> die Argumente gelten, z.B. in welchen Zeiträumen oder Jahren?  <i>Z.B. durch ähnliche Formulierungen wie: <b>Vor einigen Jahren</b> mag dies noch zutreffen haben. Heute sieht die Situation im Land aber deutlich anders aus.</i>				
Werden verschiedene <b>Quellen</b> für die Argumente im Text angeführt (z.B. Materialien aus dem Unterricht wie Texte, Diagramme oder Karten/Experten)?				
Wird im Text <b>sprachlich</b> deutlich, dass <b>Quellen</b> verwendet werden (z.B. Aus der Karte M1 ist zu entnehmen, dass...)?				
Werden auch <b>Gegenargumente</b> zur vertretenen Meinung thematisiert und abgewogen?  <i>Z.B. durch ähnliche Formulierungen wie: Ein Gegenargument auf politischer Ebene wäre, dass die Türkei Europa in Fragen der Flüchtlingspolitik in den letzten Jahren unterstützt hat und dies in den Medien auch so dargestellt wird.</i>				
Werden <b>Ansichten verschiedener Akteure oder Gruppen</b> thematisiert und reflektiert?				
Wird deutlich, an <b>wen</b> sich der Text richtet und wird dieser Adressat*in genannt?  <i>Z.B. durch ähnliche Formulierungen wie: Der Autor nennt folgende Punkte als relevant. Diese sind hinsichtlich <b>verschiedener Aspekte</b> kritisch zu hinterfragen...</i>				
<b>Sonstige Anmerkungen:</b> (Du kannst auch die Rückseite dieses Blattes nutzen)				

Beispiel eines Feedbackbogens

Für das gegenseitige Feedback können Sie den Schülerinnen und Schülern folgende Phrasen in einer [Phrasensammlung](#) zur Unterstützung bereitstellen:

**Positive Beobachtungen:**

*Gut gefallen hat mir...*

*Dir ist besonders gut gelungen,...*

*Ich finde gut, dass du...*

*...hat mir gut gefallen, weil...*

*...ist dir wegen/aufgrund...sehr gelungen.*

*An dieser Stelle sind die Zusammenhänge besonders deutlich geworden, weil...*

*Ich finde deinen Text sehr informativ.*

*Mich hat besonders überrascht, dass...*

*Mich hat der Gedanke fasziniert, dass...*

*Mir ist klarer geworden, dass...*

**Negative Beobachtungen:**

*Nicht so gut gefallen hat mir...*

*Nicht so gut gelungen ist dir...*

*Ich finde es nicht so gut, dass du...*

*...hat mir nicht gut gefallen, weil...*

*...ist dir wegen/aufgrund...nicht so gut gelungen.*

*Mir ist nicht klargeworden, was/warum...*

*Was man noch besser machen könnte, ist...*

*Ich stimme dem nicht zu, dass...*

*Mir ist (weiterhin) unklar, warum/inwiefern/was...*

*Mir ist nicht klargeworden, was/warum...*

**Verbesserungsvorschläge:**

*Vielleicht könntest du...*

*Ich hätte es besser gefunden, wenn du...*

*Du hättest..., weil...*

*Du solltest..., weil...*

*Es wäre gut, wenn...*

*Wenn du..., dann..., weil...*

*Ich schlage vor, dass...*

*Ich hätte gerne mehr erfahren über...*

*Du solltest..., um...*

*Du solltest bedenken, dass...*

*Ich habe überlegt, dass...*

*Was man noch besser machen könnte, ist...*

Stelle deinem Partner/deiner Partnerin nun dein Feedback vor. Achte bitte auf die folgenden Punkte, damit es für euch beide zum Erfolg wird.

1. Lasse ihm/ihr zwischendurch oder am Ende genug Zeit für Rückfragen zu deinem Feedback, damit dieses auch ankommt. Beginne mit einem konkreten Lob.
2. Gehe respektvoll und wertschätzend auch mit ihren/seinen Fehlern um.
3. Gib konkretes Feedback. Also auch, wie genau dein Partner/deine Partnerin diese Stelle verbessern kann, am besten mit einem eigenen Beispiel von dir.
4. Begründe dein Feedback, d. h. warum willst du, dass gerade diese Stelle verbessert wird – warum und wie wird deiner Meinung nach der Text durch deinen Vorschlag besser? Z.B. Eine neue Quelle kann ein Argument verstärken.
5. Zeige ihm/ihr zu jedem deiner Vorschläge die Stellen im Text, auf die du dich beziehst.
6. Es wird mit Sicherheit auch Stellen geben, wo ihr euch unsicher seid. Fragt ruhig Mitschüler\*innen oder eure(n) Lehrer\*in, wenn ihr nicht weiter kommt.
7. Ende mit einem positiven Punkt. Einigt euch dann gemeinsam auf mindestens fünf Punkte, die jeweils in euren Texten verbessert werden sollen.

## Vermitteln

- Informieren Sie die Schülerinnen und Schüler über das **Verfahren** und das **Ziel** der Methode, einen Text zu verfassen, sich gegenseitig Feedback zu geben und auf dieser Grundlage die Texte und damit die eigenen Schreibkompetenzen zu überarbeiten und zu verbessern.
- Die **Bewertungskriterien bzw. der Erwartungshorizont** sollten den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung für das Schreiben vorliegen oder gemeinsam erstellt werden. Im Zuge dessen sollte auch die Textsorte/die Sprachhandlung modelliert werden, d. h. Sie als Lehrkraft machen für die Lernenden transparent, welche sprachlichen Mittel typisch sind und wie ein prototypischer Aufbau aussieht.
- Klären Sie die Schülerinnen und Schüler darüber auf, dass ein **gutes Feedback konstruktiv, respektvoll und sprachlich sowie inhaltlich überzeugend** ist. Stellen Sie dazu ggf. folgende Regeln auf:
  1. Lasst einander aussprechen.
  2. Werdet nicht persönlich, sondern bleibt beim Thema und den Bewertungskriterien.
  3. Macht keine verletzenden und beleidigenden Aussagen.

4. Übt auch positive Kritik.
  5. Bietet Verbesserungsvorschläge an.
  6. Ihr könnt Rückfragen stellen, wenn etwas unklar ist. Rechtfertigt euch nicht. (Sie als Lehrkraft können auch das Annehmen von Feedback mit Sprachmustern anleiten wie *Habe ich dich richtig verstanden, dass.../ Meinst du damit, dass...*).
- Verdeutlichen Sie, dass **Begründungen wichtig** sind. Es reicht nicht aus: „Das fand ich blöd“ zu sagen. **Führen Sie sprachlich vor**, wie man ein Feedback gibt oder ggf. wie man vorgegebenen Satzanfänge vervollständigt (vgl. „Tipps“).

## Mehrsprachigkeit einbeziehen

- Schülerinnen und Schüler mit der gleichen Erst- bzw. Zweitsprache können zusammenarbeiten. Sie können zum mündlichen Austausch in der Erst- bzw. Zweitsprache ermutigt werden und das **Feedback kann mehrsprachig** erfolgen. Hierfür sollte die Gruppen-/Partnerkonstellation nach dem Kriterium ‚geteilte Sprachen‘ erfolgen. Feedback im Plenum sollte dagegen in einer Sprache erfolgen, in der alle Lernenden über Fähigkeiten verfügen.
- Schülerinnen und Schüler mit der gleichen Erst- bzw. Zweitsprache können das **Manuskript in einer Entwurfsfassung mehrsprachig verfassen**. Das Endprodukt sollte nach der Überarbeitung einsprachig sein.

## Variieren

- Bei kürzeren Texten besteht eine Variante in der **Zusammenarbeit zu dritt oder zu viert nach der Partnerarbeit**. So kann das Feedback dann im Kreis gegeben werden (beispielsweise A gibt B, B gibt C und C gibt A Feedback).
- Das Feedback kann **mündlich oder schriftlich** erfolgen.
- Das Feedback kann analog auf einem ausgedruckten Feedbackbogen oder handschriftlich erstellten Feedbackbogen erfolgen oder digital mit der Kommentarfunktion von Textverarbeitungssoftware.
- Die **Gestaltung des Feedbackbogens** kann mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erfolgen oder kann ganz oder teilweise vorbereitet sein. Eine Blankotabelle für den Feedbackbogen kann helfen.
- Den Schritt „Manuskript erstellen“ können Sie mit anderen Methoden kombinieren wie z. B. [Gegenstand zum Text](#), [Wort zum Text](#) usw.
- **Sprachhilfe:** Für den Schritt „Manuskript erstellen“ können Sie den Schülerinnen und Schülern die Schreibhilfe [Schreibrahmen](#) bereitstellen, an der sie die Anforderungen, die eine Textsorte stellt, ablesen können.
- **Sprachhilfe:** Für Schülerinnen und Schüler mit stärkerem Unterstützungsbedarf bei Formulierungen können Sie sowohl für den Produktions- als auch für den Bewertungsprozess [Wort- und Phrasensammlungen](#) bereitstellen.

## Material

---

ggf. Feedbackbogen oder Blankotabelle für Feedbackbogen  
für „Variieren“: ggf. Schreibhilfen

## Quellen

---

Morawski, Michael; Budke, Alexandra; Schäbitz, Frank & Reisch, Julia (2017). Kooperative und begleitende Konzepte zur Sprachsensibilisierung und Sprachförderung im Fachunterricht Geographie: Geographisches Peer-Review, der Sprach-Checker, das Kulturtagebuch und das sprachbewusste Lexikon. In Alexandra Budke & Miriam Kuckuck (Hrsg.), *Sprache im Geographieunterricht*. S. 39–49. Münster: Waxmann.

Morawski, Michael & Budke, Alexandra (2019). *How digital and oral peer feedback improves high school students' written argumentation – A case study exploring the effectiveness of peer feedback in geography*. *Education Sciences*, 9 (178), 1–28.

Morawski, Michael & Budke, Alexandra (2018). Förderung von Argumentationskompetenzen durch das „Peer-Review-Verfahren“? In Abdel-Hafiez Massud (Hrsg.), *Argumentieren im Sprachunterricht. Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung*, Sonderheft 26. S.75–101. Landau: Verlag Empirische Pädagogik e.V.

Budke, Alexandra & Morawski, Michael (2019): Geographie, Sekundarstufe I: Schriftliches Argumentieren lernen: Kooperatives Schreibfeedback im sprachbewussten Geographieunterricht. In Kristina Peuschel & Anne Burkard (Hrsg.), *Sprachliche Bildung und DaZ in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern*, S. 169–178. Tübingen: Narr

---

Diese Publikation darf, unter Einhaltung der gängigen Zitierregeln und mit Angabe der Quelle gern weiterverwendet werden: Maier, Veit & Morawski, Michael (2020): *Peer-Review*. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (Methodenpool für den sprachsensiblen Unterricht: [www.unterrichtsmethoden-sprachsensibel.de](http://www.unterrichtsmethoden-sprachsensibel.de)).